

Turnen, Sport und Spiel.

Ein gutes Sportjahr

Rückblick auf die Sportereignisse 1938

Wenn wir denn auf allen Gebieten zum Jahreswechsel Bilanz machen, dann wollen wir auch nicht den Sport und die Leibesübungen vergessen. Schon die alten Lateiner sagten: In einem gesunden Körper wohnt eine gesunde Seele. Was so viel heißtet: halte deinen Leib gesund, dann wird dein Geist nicht Rot leiden. Deshalb steht im nationalsozialistischen Deutschland der Leib gleichberechtigt neben dem Geist, und deshalb ist dafür gesorgt, daß unsere Generation und die kommenden, die unser Erbe verwahren und mehren sollen, gesund sind und stark. Ein schwaches Volk kann nicht für die Zukunft bauen, wir aber wollen für die Ewigkeit bauen und ein Reich schaffen, das Jahrhunderte überdauert. Darum prüfen wir bei der großen Jahresbilanz, was auf dem Gebiet der Leibesübungen im Jahre 1938 geleistet worden ist.

Hatte das Jahr 1937 bereits erwiesen, daß nicht das vielseitig erwartete Nachlassen der Anspannung nach dem Höhepunkt beim Olympia 1936 eintrat, sondern von Beginn an auf weiteren Fortschritt gearbeitet wurde, so zeigte sich das 1938 noch deutlicher, da man in zielbewußter Arbeit daranging, den Aufschwung zu sichern, der uns die Wiederholung der Erfolge von Berlin und vielleicht sogar eine weitere Steigerung ermöglichen soll. Für den Außenstehenden trat hier zum erstenmal deutlich dieser Einsatz des Nachwuchses in dem Bestreben der Hitler-Jugend in Erscheinung, den Leistungssport zu fördern und zu pflegen. Beim Deutschen Turn- und Sportfest Dresden 1938 wie auch beim "Tag der Gemeinschaft" der NS-Kampfspiele in Nürnberg zeigte sich die erfreuliche Zusammenarbeit zwischen der Nachwuchsorganisation der NSDAP, der zum Jahresablauf durch die Anordnung des Führers als Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen von der Partei betreute Organisation der NSDAP geworden ist. Daneben sind aber auch die anderen Organisationen nicht müßig gewesen und haben ihren wertvollen Beitrag zu der Erziehung des deutschen Volkes zum "Voll in Leibesübungen" beigetragen. Eine Maßnahme von besonderer Bedeutung war beispielsweise die Bekündigung des Reichssports, durch die wiederum unendlich viele Menschen den regelmäßig betriebenen Leibesübungen geführt worden sind.

Was nun den reinen Leistungssport angeht, so können wir auch in dieser Beziehung mit dem abgelaufenen Jahr sehr zufrieden sein. Eine sehr große Zahl von Länderkämpfen wurde mit anderen Nationen ausgetragen, die zum überwiegenden Teil mit deutschen Siegen geendet haben. Aber auch an all den anderen sportlichen Ereignissen hat sich die Stärke des deutschen Sports erwiesen, und wenn sich auch hier und da Nüchtläger eingestellt haben, so soll das gar nichts sagen. Die Niederlagen sind dazu da, daß man aus ihnen lernt. Wenn immer alles glatt geht, dann kann man leicht den Maßstab für die Arbeit verlieren, die man an sich selbst nur muss, um immer die volle Leistungsfähigkeit zu erhalten. Und dann nicht zu vergessen: Durch den Aufschwung aus der Ostmark und dem Sudetenland erlebten wir einen starken Aufschwung auch bei den Leibesübungen, da wir wertvolle Kräfte aus diesen neuen großdeutschen Gauen hinzugekommen haben, deren Einsatz die führende Stellung des deutschen Sports in der Welt noch verstärkt.

Lassen wir in der Erinnerung noch einmal die wichtigsten sportlichen Ereignisse des Jahres 1938 vor uns erscheinen. Ein großes Fußballereignis leitete den Ablauf des Jahres ein: Schalle 04 gewann den Eichmann-Pokal gegen Fortune mit 2:1 Toren. Am Wintersport verzögneten wir den erwarteten Sieg durch Herber-Voier in der Europameisterschaft im Eislaufstaat der Paare. Dann fiel ein schwerer Schatten auf den deutschen Sport, als Vernd Rosemeyer bei einer Testflugfahrt das Leben lassen mußte. Kurz danach erlängte Deutschland die erste Weltmeisterschaft des Jahres, und zwar im Hallenhandball, und wenig später eroberten die NSDAP-Männer Fischer und Thielecke die Weltmeisterschaft im Zweierbox für die deutschen Harzen. Herber-Voier konnten dann auch ihren Weltmeisterschaftssieg wiederholen, und dann nahm wieder ein Fußball-Großkampf die Gemüter gefangen: Nordmark gewann den Reichsbund-Pokal gegen Südwest mit 3:1 Toren. Christl Kranz holte sich erneut "Ihre" Weltmeisterschaft im Skilauf, und auch Adolf Heuer schaffte es endlich und wurde Europameister im Halbweltgewicht durch einen 1. o. Sieg in der 7. Runde über den Polster Noth.

Zu Beginn des zweiten Vierteljahrs stand die Aufführung des Films von den Olympischen Spielen in der ganzen Welt ein ungeteiltes, zusimmendes Echo. Die Ostmark wurde als Gau XVII in den DRK eingegliedert. Der mit Spannung erwartete Fußballkampf gegen England brachte uns mit 3:6 Toren eine Niederlage und viele Lehren. Die neuen deutschen Rennwagen begannen ihre große Erfolgsserie mit einem dreifachen deutschen Triumph in Tripolis. Das Tennisjahr stand mit einer Reihe von Länderkämpfen seinen Aufgaben, und im Verlauf der nächsten Monate erlängte Deutschland bei den Davis-Pokal-Spielen durch Siege über Norwegen, Ungarn, Frankreich und Jugoslawien erneut den Sieg in der Europa-zone. In der Fußball-Weltmeisterschaft war uns kein Erfolg beschieden, da wir nach einem unentschiedenen Ergebnis im Wiederholungskampf gegen die Schweiz mit 2:4 Toren ausschieden. Weltmeister wurde wieder Italien. Das große Ereignis der Radrennsport durch Deutschland endete mit einem Sieg von Hermann Schild, Handballmeister, wie auch später Gewinner des Wehrmachtpokals wurde die Mannschaft von MTSV Leipzig. In der englischen Tourist Trophy gelang es zum erstenmal einem Deutschen (Winfred) auf einer deutschen Maschine, einen Sieg hereinzuholen. Eine schmerzhafte Überraschung wieder bedeute die l. o. Niederlage Schmelings in der 1. Runde gegen Louis bei seinem Betrieb, sich die Schwergewichts-Weltmeisterschaft zurückzurobern.

Ein Fußball-Großkampf stand wieder an der Spitze des dritten Vierteljahrs, Hannover 96, eine junge Mannschaft, konnte im Wiederholungskampf gegen Schalle 04 die Deutsche Meisterschaft erobern. Ein vorzüliches Großereignis war der Länderkampf gegen England in der Dietrich-Eckart-Bühne, der einen schönen deutschen Sieg brachte. Weiter gewannen wir auch die Weltmeisterschaft im Feldhandball, und zwar durch einen 23:0-Sieg über die Schweiz im Endspiel. Große Aufregung verursachte die Erlösung Japans, die Olympi-

schen Spiele 1940 nicht veranstalten zu wollen. Finnland trat das Erbe an, und die Winterspiele werden in Sankt Moritz veranstaltet werden. Unsere Leichtathleten gewannen eine ganze Reihe von Länderkämpfen, und der schönste Sieg war der über das bisher ungezählte Schweden, nachdem wir kurz zuvor gegen die Amerikaner unterlegen waren. Unsere Schwimmer waren ebenfalls erfolgreich und holten sich einen überlegenen Gesamtsieg bei den Europameisterschaften in London. Das machten ihnen dann wieder die Leichtathleten nach, die sowohl bei den Europameisterschaften der Männer in Paris als auch bei denen der Frauen in Wien keinen Gegner zu fürchten hatten. Unsere Tennisplayer verloren den Davis-Pokal-Kampf gegen Australien, waren dann aber Zeuge eines überlegenen Endseiges der Amerikaner im Kampf um den beikunstierten Preis. Die Autorennfahrer gewannen ein Rennen nach dem anderen, so daß alle großen Rennen des Jahres mit Siegen der deutschen Industrie ausgingen. Mehe wurde Weltmeister der Dauerfahrer, die Ruderer gewannen vier Titel bei ihren Europameisterschaften in Mailand, und schließlich soll nicht vergessen werden, daß Walter von Hütchler den Amerikanern zum erstenmal die Weltmeisterschaft im Segeln der Starboote abnahm.

Die letzten drei Monate waren nicht mehr so reich an sportlichen Großereignissen. Die deutschen Amateurböcker vollendeten eine lange Reihe von Erfolgen in Länderkämpfen mit einem hohen Sieg gegen Polen. Der süddeutsche Sport wurde als Gau XVIII in den DRK eingegliedert. Im Gewichtheben stellten wir drei Weltmeister und feierten auch im zweiten Länderkampf des Jahres einen schönen Sieg über die USA. Neuseeland wurde Deutscher Schwergewichtsmeister durch einen Sieg über Südbahn. Die ganze deutsche Sportgemeinde sonnte ihre Glückwünsche zum fünfjährigen Bestehen der NSDAP-Sportämter abhalten. Unsere Turner gewannen die beiden einzigen Länderkämpfe dieses Jahres, gegen Finnland und gegen Polen, ziemlich sicher. Ein bedauerlicher Mifiton wurde in die internationalen Sportbeziehungen durch die jüdisch-marxistische Hege in Holland getragen, durch die es zu einer immobilen Absage des geplanten Fußball-Länderkampfes zwischen Deutschland und Holland kam. Der Reichssportführer zog daraus die einzige mögliche Folgerung und brach fürzheraus die bisher sehr engen Sportbeziehungen zu diesem Lande ab. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß die höchste Trophäe des deutschen Hockeysports, der Silberschild, ernannt von Brandenburg gewonnen wurde.

So darf man zusammenfassend sagen: Die allgemeine Förderung des deutschen Volkes wurde im Jahre 1938 weiter gefördert. Wenn jetzt der NS-Reichsbund für Leibesübungen unter der verantwortlichen Leitung des Reichssportführers von Eichammer und Osten als erste sportliche Organisation der Staat vom Staat anerkannt ist und den mächtigen Schuh der NSDAP. gehiebt, so kann kein Zweifel herrschen, daß er noch besser als schon bisher seine ihm zugewiesenen Aufgaben erfüllen wird. Wieder gehen wir auf Olympische Spiele zu, und das kommende Jahr wird für den Leistungssport fast ausschließlich im Zeichen der Vorbereitungen für Helsinki 1940 stehen.

Schwacher Fußballbetrieb

In Sachsen gab es am Neujahrstag nur wenig Fußballspiele. In der Gauliga besiegt Guts Muis Dresden den Warsowitzer FK 6:1, der VfB Hörtha den Chemnitzer FC 5:3 und der SG Blanken den VfB Glauchau 6:4. Mit dem VfB Görlitz weite eine weitere südostdeutsche Elf in Sachsen und unterlag ebenfalls glatt mit 1:10 gegen den Riesaer SV.

Paul Schneidenbach liegt in Mühlleiten

Der traditionelle Neujahrssprunglauf auf der Vogtland-Schanze lag auch in diesem Jahr die besten Springer des Vogtlandes am Start, außerdem Springer des Sudeingaus und der Odensburg Sonnenhofen. Georg Wimmer, Sonnenhofen, wurde mit Sprüngen von 88 und 86 Meter der Sieger. Überhaupt übertraf der Nachwuchs die Vertreter der Hauptklassen, denn auch der Zweite der Jungmannen, Herbert Heinz, sowie der Sieger der Jugendklasse, Lüdke, standen mit den Roten 198,3 bzw. 198,4 Meter nicht viel nach.

Neujahrsspringen in Segec

Auf der Max-Liebscher-Schanze in Segec stand ein Sprunglauf statt, bei dem der Dresdner Jungmannsmeister mit 80 Meter die größte Weite erzielte. Deutsche Nachwuchsspringer in Oberwiesenthal

In Oberwiesenthal läuft in diesen Tagen ein Reichslaufgang des Reichsstädtchens Elstal für die besten deutschen Nachwuchsspringer unter Leitung des Norwegers Schieffel und des Innsbruckers Wichenwald. Die Springer wurden am Sonntag einer ersten öffentlichen Probe auf der Martin-Mutschmann-Schanze unterzogen und vollbrachten dabei ausgesuchte Sprünge. Nachdem ihr Vetter Wichenwald 78 Meter erreicht hatte, blieben die Springer knapp unter der 70-Metermarke mit Ausnahme des Erstplatzierten Eichhorn, der 71 Meter erreichte. GesamtSieger wurde Finger, Oberlößnitzberghau, mit Note 213,9 und Sprünge von 61 und 66 Meter vor dem Einheimischen Werner Höhner sowie Eichhorn.

Lebelt feierte auf der Sachsenhütze

Die besten ostdeutschen Springer trafen am Neujahrstag bei guten Schneeverhältnissen auf der Sachsenhütze in Altenberg zusammen. Der kümmerliche Schnee des Anlaufs ließ keine Höchstweiten zu, doch belaufen die zahlreichen Zuschauer schöne Sprünge zu sehen. Die beste Leistung vollbrachte der Jungmannsmeister Gehr, Lebelt, Inf.-Reg. Dresden, der für drei Sprünge von 42, 47 und 47 Meter die Note von 209,8 erhielt. Die 60-Metermarke wurde mehrfach übertraffen, jedoch von keinem Springer der Klasse 1, in der Walter Böckrich, Altenberg, vor Willi Kluge, Altenberg, Sieger wurde. In der Klasse 2 siegte Werner Vogler, Pioniere Pirna, vor Willi Heinz Vogler, Pioniere Pirna, und Oberjäger Poppa, Inf.-Reg. Dresden, der mit 53 Meter den weitesten Sprung hand und außer Wettkampf dann 58 Meter erzielte. Zweitbeste Springer des Tages wurde Altmeyer Erich Recknagel, Oberschule Dresden, mit der Note 208,9.

Paul Krauß II schlug Deutschlands Springer
Paul Krauß II (Inf.-Reg. Bayern) belegte sich bereits am

Silvesterstag an dem reißschnellen Sprunglauf auf der vom Museum Bergbau in Oberammergau und kam zu einem prächtigen Sieg über die gesamte deutsche Springerklasse. Dreizehn Springer kamen über die 50-Metermarke. Toni Eisgruber sprang mit 58 Meter am weitesten und kam dann auf 56 Meter, doch schlug ihn Paul Krauß mit zwei hervorlichen Sprüngen von 56 Meter, für die er die Note 215,8 erhielt. Eisgruber war Zweiter mit 215,2 vor Lanfischer, Bamberg, mit 209,3 (54 und 53), und Hofelberger, Langnau, mit 205,8 (52 und 55 Meter). Der Dresdner Jäger Paul Hödel kam mit Note 191,8 und Sprünge von 51 und 50 Meter auf den neunten Platz. In der Jungmannsklasse siegte Bödl vor Weiler, Oberndorf. Günster wurde Steinmüller, Schwaderbach.

In Garmisch nur Günster

Nach seinem Sieg in Oberammergau traf Paul Krauß II (Inf.-Reg. Bayern) am Neujahrstag in Garmisch-Partenkirchen auf der großen Olympiabahn auf die Gegner des Vorjahrs und mußte diesmal eine Niederlage eingehen. Josef Stadl, Salzburg, erwies sich mit 67 und 68 Meter (Note 222,7) diesmal als Sieger. Toni Eigenthaler, Garmisch, trat zwar mit 69 Meter abermals den weitesten Sprung, mußte sich aber wieder mit dem zweiten Platz begnügen. Hinter dem Norweger Stenssen und Hofelberger kam Paul Krauß II nur auf den fünften Platz, gefolgt von dem Dresdner Jäger Paul Hödel.

Dresdner Jäger liegen in Sonder

Der vom SVL Club Sonder bei prächtiger Schneehöchstmarke ausgetragene 4 mal 10 Kilometer-Kreislauflauf schaltete bis zu einem vollen Erfolg. Einen überlegenen Sieg trug die Mannschaft der Dresden Jäger des Inf.-Reg. Dresden davon, die mit Schwenz, Enderlein, Glaßnitzer und Strobel die Zeit von 3:25,2 lief und im Ziel fast eine Viertelstunde gewonnen hatte. In der Klasse 44 und 54, siegte die 44 Sportgemeinschaft Reichenberg, während in der Klasse NSLW die Julianer Elsau erfolgreich war.

Doppelsieg von Erhard Weiß

Als Abschluß eines Springertagessanges in Innsbruck fanden die Weltbewerbe im Kunstr und Turnspringen statt, bei denen der Dresdner Meister Erhard Weiß wieder zu einem Doppelsieg kam. Im Kunstrspringen verwies Weiß mit 98,12 Punkten überdurchschnittlich (88,59) und hinter Berlin (83,63) auf die Plätze und im Turnspringen gewann Weiß mit 125,01 Punkten vor Kitzia, Dresden (111,26), Völk, Mannheim (112,58) sowie Hödel, Dresden (97,35).

Der Siegeszug der Schwaben

Keines Fußballdrama am Neujahrsfest.

Das wichtigste Fußballdrama am Neujahrstag war das zwischen den Gauen Württemberg und Brandenburg. Die Schwaben brauchten auch diesmal ihren Siegeszug aus dem vergangenen Jahre nicht zu unterbrechen und gewannen den Kampf in Gegenwart des Reichssportführers wieder mit 3:0 (2:0) Toren. Ihre Mannschaft behielt einwandfrei das bessere Können und ließ den Berlinern keine Möglichkeiten auch nur annähernd gleichwertige Leistungen zu zeigen. Württemberg wird daher in den kommenden Gaupämpfen des neuen Jahres sicher eine erste Rolle spielen.

Im übrigen war das Wetter dem Fußballsport so wenig günstig, daß noch eine ganze Reihe von den wenigen angelegten Treffen in allen Gauen abgezogen werden mußte. So entfielen auch einige der Gallopspiele Wiener Mannschaften, die für diesen Tag vorgesehen waren. Der Wiener Sportclub gewann gegen den Karl verhinderten SV Jena mit 3:2 und belegte tags darauf den SG Erfurt mit 3:1. Die süddeutschen Mannschaften konnten in ihren Freundschaftsspielen aus naheliegenden Gründen noch keine Erfolge feiern. Guts Muts-Dresden schlug den Wandsdorfer FC mit 6:1. Der Erste Riesaer SV gewann gegen den VfB Gablonz sogar mit 10:1. Der VfB Mainzheim schließlich schlug eine süddeutsche Auswahl mit 5:1. Weitere Ergebnisse: Günter SC - VfB Stettin 1:1; VfB-Zittau - VfB-Mittendorf 3:1; VfB-Mittendorf 3:7; Hertha-Berlin - VfB-Mittendorf 3:1 (Vorlauffeldspiel); Chemnitzer FC - VfB-Hartha 3:5; VfB-Glauchau - FC Blanken 4:6; VfB-Halle - Wacker-Halle 1:2; Hamburger SV - Victoria-Hamburg 4:1.

Städter Wagner von einer Lawine getötet

Im Feldberggebiet i. B. hat sich ein folgenschweres Unglück zugestanden. Durch eine riesige Lawine, die am Felsenweg in Richtung Halden niederging, wurden mehrere Personen fortgerissen. Der bekannte badische Städter Zeni Wagner-Freiburg wurde dabei getötet, eine Frau erlitt eine schwere Beinverletzung, während die übrigen mit dem Schreden davonsanken.

Reichsfender Leibzia.

Dienstag, 3. Januar

6:30: Aus Frankfurt: Frühstück. Das Kleine Orchester des Reichsfenders Frankfurt. — 8:30: Aus München: Froher Gang zur Arbeitspause. Das Kleine Rundfunkorchester. — 10:00: Sendepause. — 11:30: Heute vor ... Jahren. — 11:40: Vom täglichen Leben. — 12:00: Aus Kassel: Mittagskonzert. Das Kurfürstliche Landesorchester, Kassel. — 14:00: Zeit, Nachrichten und Vöhr. Ansichten: Musik nach Tisch. (Industrieblätter). — 15:20: Paul Eppert lernt nicht aus bei Menschenaffen. — 15:40: Das Lebende heute lernen. Zur Frage der Versicherung. — 16:00: Nachmittagskonzert. Artur Woyrowski (Violoncello), das Rundfunkorchester. — 18:00: Carl Schurz Karus in seinem 150. Todestag. — 18:20: Römische Soldaten. Edith Hoffmann (Sopran). Walter Götz (Gitarreleitung). — 18:40: Aus Dresden: Der beliebte Weiber. Erzählung von Georg Brüning. — 19:00: Kleine Weise ins Land der deutschen Seele. Horst Wiegert (Violin). — 19:45: Umstand am Abend. — 20:10: Von der Waterfront zum Parkrand. Eine lustige Fahrt durch die alte Zeit. — 22:30 bis 24:00: Aus Hamburg: Unterhaltung und Tanz. Das Kleine Orchester und die Unterhaltungspacke des Reichsfenders Hamburg.

Deutschlandiender.

Dienstag, 3. Januar

6:30: Aus Frankfurt: Frühstück. Das Kleine Orchester des Reichsfenders Frankfurt. — 10:00: Sendepause. — 12:00: Froher Gang zum Mittag. August Reuter (Violin). Das Große Orchester des Reichsfenders Köln. — 15:40: Kinderliederstunden. "Weihnacht in Niedern". (Aufnahme). — 15:40: Was tun, bis der Weihnachtsmarkt? Kinderschlüsse. — 16:00: Protagonistin. — 16:00: Aus Stuttgart: Musik am Nachmittag. Die Stuttgarter Volksmusik. Die Volksländer Hans Hahn und Eduard Pöhlner. Das Kleine Rundfunkorchester. — In der Pause 17:00: Die junge Freude. — 18:00: Der gleichen Band von Karl Höhner. — 18:20: Belcanto. Vittorio Petrocelli (Gitarre). Luigi Sciarri am Flügel. — 18:45: Wals für zwei Klaviere. (Industrieblätter). — 18:55: Die Abenteuer. — 19:00: Deutschlandecho. — 19:15: Musik am Samstag. Ilirius Marzeli. Das Tochter-Duo. — 20:10: Der japanische Dirigent Sidemaro Konoue dirigiert das Große Orchester des Deutschlandsenders. Mauda Lüdke-Schmidt (Sopran). — 21:00: Politische Zeitungsschau. — 22:00 bis 24:00: Opernabende. Der Oper. Das Große Orchester des Reichsfenders Frankfurt und Solisten. (Aufnahme).